

Polizeipfarrer a.D. Erich Elpers 30.12.2018

Hallo Ihr Lieben!
Allen Gruß und Segen!

Nun geht das Jahr 2018 schon dem Ende entgegen. Im Fernsehen, in den Zeitungen und Magazinen kann man Jahresrückblicke lesen, sehen und hören. Bei den Politikern hört man sagen: „So ein Jahr wie 2018 darf nicht noch einmal geben; denn Zerstrittenheit schafft kein Vertrauen. Und das ist unbedingt notwendig, dass es bei den Menschen wiedergewonnen wird. Auch in den Kirchen klagt man über Vertrauensverlust, das wiedergewonnen werden muss. Aber wie? Als erstes muss jeder bei sich anfangen, Vertrauen zu leben und auszustrahlen. Wie glaubwürdig bin ich eigentlich selbst? Was ich selbst nicht habe, kann ich nicht einfach anderen abverlangen. Unser Bundespräsident ermahnt: „Wir müssen das Zuhören wieder besser lernen!“ Wir müssen miteinander reden und nicht übereinander.“ Dazu aber sind Offenheit und Wahrhaftigkeit nötig.

Das Zweite wäre Dankbarkeit, dass ich Vertrauensverlust- Anlagen nicht habe, dass ich den Mut hatte, der Wahrheit zu trauen und sie wärmend zu sagen. Dankbarkeit bewahrt, wenn sie ehrlich ist, jeden davor, andere zu verurteilen. In Dankbarkeit blickt man mit anderen Augen auf den, der vieles falsch oder auch verbrecherisch oder sündhaft tut.

Alle ernsthaft Beteiligten brauchen unbedingt Hilfe. Hilfe, die ermuntert, die neue Chancen ermöglicht und die trotz allem die Würde eines jeden Menschen achtet.

An den Pranger stellen und Vertrauensmissbrauch darf sich nicht wiederholen. Da gebe ich allen Jahresrückblicken ausdrücklich recht.

Aber für das neue Jahr sollten deshalb vertrauensbildende Maßnahmen in Angriff genommen werden. Dankbarkeit darf dabei aber auf keinen Fall vergessen werden.

Die Frohe Botschaft von Vergebung, Versöhnung und die Möglichkeit des Neubeginns sollte bei allem Handlungsmotiv sein. Wir Christen sind dem Wort Gottes verpflichtet.

Allen einen gesegneten Sonntag und für den Rest des alten Jahres Hoffnung und Zuversicht.

Liebe herzliche Grüße
Ihr und Euer
Erich Elpers